

Erfahrungen bei der Führung des Parteilehrjahres

Nach den ersten drei Zirkeln

In allen Parteiorganisationen des Kreises Köpenick haben die ersten drei Zirkel des Parteilehrjahres 1967/68 stattgefunden. 72 Prozent der Genossinnen und Genossen nahmen teil, in der Mehrheit der Zirkel und Seminare gab es interessante Debatten, wurden wichtige Fragen gründlich geklärt. Dennoch reichen diese Ergebnisse, gemessen an den Forderungen des

VII. Parteitages, keinesfalls aus. Noch nicht in allen Parteiorganisationen herrscht eine echte Atmosphäre des Lernens, kommen die Genossen und parteilosen Kollegen gründlich vorbereitet zum Zirkelabend. Aber auch einigen Propagandisten fällt es schwer, die neuen Anforderungen, die das Parteilehrjahr an die theoretische Verarbeitung der Beschlüsse des Parteitages stellt, zu meistern. Eine Reihe von neu eingesetzten Zirkelleitern bedarf einer noch besseren Anleitung und Unterstützung durch die Kreisleitung und die Leitungen der Grundorganisationen. Schließlich werden bestimmte Parteileitungen ihrer Verantwortung für die inhaltliche und pädagogisch-methodische Führung des Parteilehrjahres noch nicht gerecht.

Straffe Führung durch Sekretariat

Sekretariat und Kreisleitung waren bemüht, durch eine gründliche Vorbereitung des Parteilehrjahres eine straffe Führung von Anfang an

zu gewährleisten, die besten Erfahrungen guter Zirkel, befähigter Propagandisten und verantwortungsbewußter Parteileitungen zu studieren und schnell zu verallgemeinern. Nachdem wir im Oktober die Problematik des Parteilehrjahres im Plenum der Kreisleitung behandelt hatten, war es besser möglich, die Kreisleitungsmitglieder in die Führungstätigkeit des Lehrjahres einzubeziehen. Sie helfen jetzt regelmäßig in ihren eigenen, aber auch anderen Grundorganisationen; das Parteilehrjahr zu organisieren, beraten die Parteileitungen, kontrollieren, wie der Beschluß des Politbüros und die Festlegungen der Kreisleitung erfüllt werden, sorgen sich um die Vorbereitung der Propagandisten, kümmern sich um das Studium der Genossen und hospitieren in den Seminaren und Zirkeln. Diese Arbeitsweise hat sich gut bewährt. Durch die Kreisleitungsmitglieder bekommt das Sekretariat auch sehr rasch differenzierte Informationen.

Über den Erfolg des Parteilehrjahres entscheidet nicht zuletzt die Arbeit der Leitungen der Grundorganisationen. Sicher ist schon viel über die Bedeutung des Parteilehrjahres geschrieben und gesprochen worden. Nach wie vor aber gibt es bei einigen Parteileitungen die Tendenz, das Parteilehrjahr den Propagandisten und Zirkelleitern allein zu überlassen oder einem Lei-



Einen Nullstromwandler als Kooperations- teil für Schaltstellen entwickelte ein Jugendkollektiv aus dem VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden. Als Spitzenzeugnis wurde er auf der 10. Messe der Meister von morgen in Leipzig ausgestellt. Unser Bild zeigt die Mitglieder des Jugendkollektivs Gloria Koch und Technologen Peter Rudolph, die an der Entwicklung dieses Gerätes mitarbeiteten.

Foto: ZB/Löwe